

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 12.01.2005**

öffentlich

**Ort: theatrale
Die Freien Komödianten e.V., Waisenhausring 2, 06108 Halle (Saale)**

Zeit: 17:00 Uhr bis Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Erhard Preuk	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Gertrud Ewert	SPD
Frau Sabine Wolff	NEUES FORUM
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Marianne Böttcher	SKE
Frau Elli Kettmann	SKE
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE
Herr Konrad Potthof	SKE
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Frau Marion Pinzler	Verw
Frau Sandra Sowoidnich	Verw
Herr Detlef Stallbaum	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Norbert Böhnke	SKE CDU
Frau Irina Stütz	SKE

Entschuldigt fehlen:

Herr Oliver Christoph Klaus	CDU	Vertreter Herr Wolfgang Kupke
Herr Johannes Krause	SPD	Vertreter Herr Dr. Andreas Schmidt

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2004
4. Vorstellung der theatrale und der aktuellen Entwicklung der Freien Komödianten
5. Leitungsstruktur Verbund "Opernhaus und Philharmonisches Staatsorchester Halle" (Arbeitsbegriff) ab 1. August 2006
Vorlage: IV/2004/04610
6. Grundsatzbeschluss Haushaltskonsolidierung neues theater/schauspiel und Puppentheater
Vorlage: IV/2004/04617
7. Verlängerung der institutionellen Förderung des Internationalen Kinderchorfestivals vom 01.01.2005 bis 31.12.2007
Vorlage: III/2004/04179
8. Antrag der PDS-Fraktion zur Betreibung des Passendorfer SchösschensVorlage Nr.: III/2003/04095
9. Information über den Umlageschlüsse zur Umsetzung der Kürzung ,die sich aus dem Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die einzelnen Theater/Orchester ergeben
10. Anfragen, Anträge, Mitteilungen, Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Herr Prof. Ehrler begrüßt die Ausschuss-Mitglieder und Gäste, wünschte allen ein gesundes neues Jahr. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: schlug eine Sondersitzung zum Haushalt 2005 am 25.01.05 vor.

Nach kurzer Diskussion einigten sich die Mitglieder, die Sondersitzung am 02.02.05 durchzuführen.

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2004**

Wortprotokoll:

Ohne Einwände akzeptiert.

zu 4 **Vorstellung der theatrale und der aktuellen Entwicklung der Freien Komödianten**

Wortprotokoll:

Herr Wolter reichte eine schriftliche Information aus und gab weitere mündliche Informationen

(STICHWORTE: Vorlage zur weiteren Förderung ab 2006 wird vorbereitet;

Modell: theatrale/Freie Komödianten seit 1994, ab 2000 in der theatrale (durch Unterstützung der Günter Papenburg AG), jetzt: Spielsaal, Cafe, Gewölbe, Studio;

Sanierung mit Landeszuschuss von 200 T€ plus 200 T€ durch den Eigentümer;

theatrale: das offene Theater ohne fest angestellte Künstler, Bindung der Künstler nach

Projekten, offene Spielstätte, 7 Eigenproduktionen und Festival „Westöstlicher Diwan“;

städtische Förderung beträgt ein Zehntel des Haushalts;

starke Einbindung in das städtische Kulturleben; feste Partner: Tanzetage, Theater Apron, Landeszentrum Spiel und Theater;

4 Festangestellte, bis 45 freie künstlerische Mitarbeiter, Praktikanten - „kleine effiziente Maschine“;

neue Form der Förderung notwendig; Landesförderung wird gegenwärtig erhöht;

Entscheidung der Stadt über die weitere Förderung; Qualitätserhalt bedarf 100 T€;

Informationen zur Spielzeit 2004/05: „Die Baugrube“ von Lothar Trolle in der Baugrube,

Premiere am 25.02.05 in Anwesenheit des Autors; Produktion zum Händel-Fest und mit dem Goethe-Theater Bad Lauchstädt);

Herr Dr. habil. Marquardt: Können Szenen aus der Baugrube auf dem Babel-Turm gezeigt werden? (**Herr Wolter:** dies wird geprüft, gewisse Enttäuschung über das Kulturkaufhaus und die Zusammenarbeit besteht bei den Freien Komödianten);

**zu 5 Leitungsstruktur Verbund "Opernhaus und Philharmonisches
Staatsorchester Halle" (Arbeitsbegriff) ab 1. August 2006
Vorlage: IV/2004/04610**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab eine kurze Erläuterung (STICHWORTE: Dank allen Beteiligten – interfraktionelle AG, Orchestervertreter, Orchester/ Opernleitung, DOV; Beispiel für geglückte Zusammenarbeit);

Herr Weiland: Passus „Vertrag mit oder“ sollte eindeutiger formuliert werden, Vertrag mit der Stadt wäre sinnvoll; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Frage wurde mehrfach beraten; Bindung kann nicht Konflikte verhindern, Künstlerpersönlichkeit muss sich entscheiden, keine behindernde Bedingungen schaffen; Findung des GMD durch beide Intendanten, Beauftragung ist bereits erfolgt);

Herr Weiland beantragte „Vertrag mit Stadt“;

Herr El-Khalil: Vertrag mit der Stadt scheinbar höherer Rang, Nachteile für die Entscheidung der Leiter? (**Herr Schmidt:** Struktur ist klarer, wenn der musikalische, künstlerische Leiter den beiden Leitern unterstellt ist; Entscheidung des Chefs der Einrichtung ist dann maßgeblich);

Herr Prof. Ehrler: GMD sollte Vertrag mit der Stadt haben; (**Herr Schmidt:** Beispiel Prof. Hauschild, dieser Ärger wäre vermeidbar gewesen, Alternative sollte erhalten bleiben, dies ist auch die Meinung von Herrn Froboese);

Herr El-Khalil sprach sich dagegen aus;

Herr Weiland: Antrag sollte Klarheit bringen;

Herr Dr. Bartsch: welche Erfahrungen gibt es in anderen Städten? (**Herr Schmidt:** halleische Situation mit zwei künstlerischen Leitern ist nicht vergleichbar);

Herr Dr. Schmidt : 3 Leiter – Konfliktpotential, Subordination ist günstiger, (**Herr Dr. habil. Marquardt:** keine Abstriche bei künstlerischem Anspruch, es ist noch nicht entschieden, wer kommt);

Frau Dr. Wünscher: Diskussion in der interfraktionellen AG führte zu Kompromiss; Vorlage sollte zugestimmt werden; Formulierung sollte offen sein;

Herr Dr. habil. Marquardt: Land als wesentlicher Förderer ist mit diesem Vorschlag einverstanden;

Frau Ewert: Kompromiss ist akzeptabel;

Herr Böhnke: wies darauf hin, dass es auf S.5, 1. Absatz heißen muss „entweder oder statt „sowohl als auch“

Herr Weiland stellte den Antrag, im ersten Beschlusspunkt bei Generalmusikdirektor/in / Chefdirigent/in in der Klammer nur die Formulierung „ Vertrag mit der Stadt“ stehen zu lassen;

Abstimmung zu diesem Antrag:

2 x Zustimmung

9 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschluss:

Abstimmung zur Beschlussvorlage:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Damit ist die Beschlussvorlage angenommen.

**zu 6 Grundsatzbeschluss Haushaltskonsolidierung neues
theater/schauspiel und Puppentheater
Vorlage: IV/2004/04617**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: Vorlage ist deshalb im Kulturausschuss, weil das Puppentheater betroffen ist; Personalkosten - Aufwüchse aus Tarifierfassung bei Eigenbetrieb und bei Puppentheater; Eingliederung des Puppentheaters in den Eigenbetrieb nt wird vorbereitet);

Frau Dr. Wünscher: Stand der Integration des Puppentheaters in das n.t.; haben die Häuser Instrumentarien, mit den Tarifaufwüchsen umzugehen? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Gespräch mit OB und Herrn Werner, am 03.02.2005 Beratung mit den Sprechtheatern (Haustarifverträge) über mögliche Wege, Strukturveränderung weiterführen – Contract-Modell;

Protokollant: Auszug aus dem Schreiben der Verwaltungsleiterin Puppentheater: „anbei erhalten Sie einen kurzen Überblick über den Stand der Vorbereitungen zur Integrierung des Puppentheaters in den Eigenbetrieb neues theater (Bereich Finanzen):

- die Wertermittlung des Anlagevermögens Puppentheaters – Grundlage für die Eröffnungsbilanz- ist zu 90 % abgeschlossen
- erste Termine zur Erarbeitung des gemeinsamen Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 (erster Planentwurf soll bis Ende Januar stehen)
- vorbereitende Gespräche zur Zusammenführung der Finanzbuchhaltung hier: Vorschläge zum „Sachkontenrahmen“);

Frau Dr. Wünscher: Null-Runde Tarifierwicklung als Annahme? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** ja)

Frau Ewert: Zuschussbedarf pro Karte – Vergleichsdaten? Puppentheater – Kooperation mit dem Thalia Theater? Nachfrage von Schulen? - Unsicherheit zur Bildungspolitik, personalwirtschaftliche Maßnahmen untersetzen;

Herr Preuk: Puppentheater – Figurentheater, Kindertheater in Halle?

Herr Dr. Bartsch: Puppentheater – Neuorientierung?

Herr Prof. Ehrler: fehlende Kindervorstellungen wurden durch Familienvorstellungen kompensiert;

Herr Dr. habil. Marquardt: Diskussion ist bereits geführt worden, Neuorientierung ist Realität; Untersuchung zur Sprechtheatersituation abwarten;

Herr Schramm: Interesse der Schulen nimmt ab, aber nicht größer als 10 Prozent; S. 4 – Gastspiele- kostenmäßig?; (**Herr Stallbaum:** mit Gastspielen verdient das Puppentheater Geld, zahlreiche Einladungen zu Festivals);

Frau Dr. Wünscher: Spagat – wirtschaftliche Interessen und kulturpolitischer Anspruch, Kienbaum-Studie und Beispiele in anderen Städten belegen die Richtigkeit von freien Tagen;

Herr Prof. Ehrler: Auftrag zum Kindertheater sollte nicht aufgegeben werden;

Frau Dr. Bergner: Herr Werner sollte sein Konzept noch einmal vorstellen (allgemeine Zustimmung), höhere Preise für die Schulvorstellung? (**Frau Rohne:** Preisgestaltung des Thalia Theaters hat zu keinem Rückgang geführt);

Beschluss:

Abstimmung zur Vorlage

8 x Zustimmung

0 x Ablehnung

2 x Enthaltung

Damit ist die Vorlage angenommen.

**zu 7 Verlängerung der institutionellen Förderung des Internationalen
Kinderchorfestivals vom 01.01.2005 bis 31.12.2007
Vorlage: III/2004/04179**

Wortprotokoll:

Frau Ewert: was verbirgt sich hinter der hohen Summe ÖA im Januar 2006;
(**Herr Stallbaum:** CD-Produktion, die über erhöhte Einnahmen refinanziert wird);

Herr El-Khalil regt an, den Zuschuss Stadt zu erhöhen;

Frau Dr. Wünscher: Beratung der Vorlage außerhalb der Haushaltsdiskussion, Beschlüsse
schränken die Spielräume ein; (**Herr Dr. habil. Marquardt:** sparsamer Umgang mit instit.
Förderungen);

Herr Prof. Ehrler: Summe gleichbleibend, ist schon eine Gewinn;

Herr Preuk sprach sich für eine Erhöhung aus;

Frau Dr. Bergner: zusätzliche Projektförderung möglich (**Herr Stallbaum:** nein);

Herr Schramm stellte den Antrag, die Förderung auf 17 T € zu erhöhen;

Abstimmung zu diesem Antrag:

3 x Zustimmung

7 x Ablehnung

1 x Enthaltung

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Beschluss:

Abstimmung zur Beschlussvorlage:

11 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig angenommen.

zu 8 **Antrag der PDS-Fraktion zur Betreuung des Passendorfer SchlösschensVorlage Nr.: III/2003/04095**

Wortprotokoll:

Herr El-Khalil: Tagesordnung so gestalten, dass Gäste zum Beginn der Sitzung angehört werden können;

Herr Prof. Ehrler gab eine kurze Einführung in die Thematik;

Herr Dr. Bartsch bat um nähere Informationen zum Verhandlungsstand;

Frau Müller: seit 1993 Bemühungen um den Verkauf des Passendorfer Schlösschens und das gesamte Areal – Denkmal und Nutzung durch Vereine als Bedingungen; Atelier-Bau GmbH - Angebot im Dezember, erfolgreicher bekannter Anbieter, konkretes Angebot bis Ende Februar (solange den Antrag zurückstellen);

Herr von Reiche (Geschäftsführer Atelier-Bau GmbH) stellte die Atelier-Bau GmbH vor (seit 10 Jahren in Halle erfolgreich: Heide-Süd-Altbausanierung, Neubauten in historischer oder historisierender Bauweise in Heide-Süd, Altstadt Paulusviertel; Gründe für Passend. Schlösschen: Wohnungsbau im westlichen Halle ist bisher erfolgreich; Passend. Gutshof und Schlösschen müssen gemeinsam betrachtet werden; erste Überlegungen: 36-40 Wohnungen angebunden an städtebauliche Situation, offene Achse, Grundidee: Gutshof sanieren, bedeutet auch das Schlösschen sanieren, Subventionen der Schlösschen-Sanierung; Schlösschen-Nutzung wird immer nur durch Subventionierung lebensfähig zu erhalten sein, Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und dem Neustadt-Verein, kombinierte Nutzung des Passendorfer Schlösschens;

Herr Dr. Bartsch: Beginn der Umsetzung? (**Herr von Reiche:** 2-3 Jahre Bauzeit für den gesamten Bereich, 1 Jahr für das Passendorfer Schlösschen);

Herr Prof. Ehrler: 2 oder 3 Einfamilienhäuser? (**Herr von Reiche:** offene Hofsituation sollte erhalten bleiben);

Herr Dr. Bartsch: Antrag verschieben, bis das Konzept vorliegt; offenes Konzept für das Passendorfer Schlösschen ist wünschenswert;

Herr El-Khalil: Unterstützung aus dem Ausschuss? (**Herr von Reiche:** Gespräche mit der Arbeitsebene laufen);

Frau Dr. Bergner: städtische Subventionierung?(**Herr von Reiche:** nein, durch die Firma über die Rentabilität des Wohnungsverkaufs);

Herr Prof. Ehrler: Hof mit Wohnungen füllen – bessere Einnahmen? (**Herr von Reiche:** geeignet für Mietwohnung, keine zugebaute Situation schaffen);

Herr Potthoff: Passendorfer Schlösschen – Mieten? (**Herr von Reiche:** es ist klar, dass Vereine keine hohen Mieten zahlen können, auch guter Wille der GmbH);

zu 9 Information über den Umlageschlüsse zur Umsetzung der Kürzung ,die sich aus dem Vertrag über die Förderung der Bühnen der Stadt Halle (Saale) für die einzelnen Theater/Orchester ergeben

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: TOP ist Information und wurde bereits in den Gremien erläutert, Darstellung in verschiedenen Varianten, in den Haushaltsberatungen sollten Anträge gestellt werden;

Frau Dr. Wünscher: Material erst heute vorgelegt, deshalb keine Diskussion; bisher Unterschiede zum Haushalt 2004 und 200, jetzt nur eine Information; Ist 2004 (**Herr Dr. habil. Marquardt:** Ist 2004 ist noch nicht abgestimmt);

Frau Wolff unterstützt die Haltung von Frau Dr. Wünscher: Ist 2004 ist erforderlich;

Frau Ewert: Aufstellung, was die Einrichtungen seit 2000 an Einsparung/Haushaltskonsolidierung geleistet haben, sollte an das Protokoll angehängt oder zur Sondersitzung vorgelegt werden;

zu 10 **Anfragen, Anträge, Mitteilungen, Anregungen**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: informierte über den Abschluss des Theatervertrags, über die Verantwortungsübertragung an den GB IV für das Laternenfest, über das Antwortschreiben von Sigmund Jähn und über die Vorbereitung des Jury-Besuchs (Jury kommt am 20.01.2005 für 3 Stunden, strenges Reglement, halbstündige Präsentation 1 1/2 Stunden Rundfahrt/gang, 1 Stunde Rücksprache mit 4 Personen (10 Personen kommen nach Halle) H.-D. Genscher kommt auf jeden Fall zum Rundgang und zum Gespräch, Hinweise zur Route innerhalb der Stadt; Entscheidung der Jury kann Ende Februar/ Anfang März fallen (1Kandidat plus x);

Frau Böttcher: sachkundige Bürger – Haushalt? (**Herr Stallbaum:** mit der Einladung zur Sondersitzung werden noch Unterlagen verschickt);

Herr Prof. Ehrler beendete den öffentlichen Teil der Kulturausschuss-Sitzung;

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
